

# Dü ùn Ich... ùn mìr zwei

Mìr brüche ùns, mìr gheere zämme,  
Drùm trawe mìr au de selb Nämme.  
Mìr sìn verlièbt, mìr sìn e Päärel,  
So glücklich wie üss'eme Märel !

Dü, erscht, gìbsch minem Lëve e Sinn,  
Denn dü hesch mich gern, so wie ich bìn,  
Ùn mìt dir geh ich dùrich d'ick ùn d'inn,  
Hüps ìn 's Fiir, hol de Mond, wenn's muess  
sìn !

Dü bìsch wie e heller Sùmmerdàà :  
Dü brìngsch mìr Sùnn ìn 's Herz àlle Dàà,  
Gìbsch mìr Kràft dùrichzekùmme  
Wenn ich nìmmi weiss üsszekùmme.

Ich brüch e Händ fer mich ze fiehre,  
Ùn dini màcht mich n'è verliere !  
Mìr hàn Vertröje eins ìns ànder,  
Mìr sìn immer do eins fers ànder.

Martine Finance,  
SÉLESTAT  
(dialecte de Strasbourg)

1<sup>ère</sup> édition du Frierhohrsappell – 2010